



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 01.07.1906

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104480)

Göttingen 1/7. Ob.

Hochw. Herr Professor!

Nachdem ich mich bereits Zähne-
knirschend damit abgefunden hatte,
dass die Wiener Sache im Laufe
verlaufen sei, ohne mir das ge-
bracht zu haben, was sie allen
anderen gebracht hat, werde wi-
der alles Erwarten meine Samm-
lung von Autographen des
Herrn Prof. Dr. J. H. Müllers
gestern Abend durch folgendes
Schreiben dieses Edlen breichst:
^{Streng vertraulich}
Post hoc discrimina rerum glan-
be sich, dass unsere Verhandlungen
doch zu einem Ziele führen werden
und zwar wie ich hoffe, sehr bald.

Nächsten Dienstag wird die Kommissions-
sitzung stattfinden und ich hoffe
mit meinem Vorschlag, Sie zu befragen,
durchzuführen. Ich muß ausdrücklich
bemerken, daß gegen Ihre Person
niemals eine Einwendung erhoben wor-
den war, daß aber der neben ächti-
che Punkt (wegen der Gesch. des alten
Ordn.) alle Verzögerung verursacht hat.¹⁾
Ich meine diesen überwinden zu
können. Falls Dienstag mein Vorschlag
durchgeht, wird ihr Bericht Mittwoch
(4 Juli) vor die Fakultät kommen.⁴

Folgt Bitte um Lebenslauf und
Verzeichnis der Schriften.

1) Thatsächlich hat J. H. M. am selben
Tage an Borchardt geschrieben, an dem
er meine Antwort erhielt, hat also ge-
wis keine Kommissions-sitzung statt,
die ihn dazu veranlaßte.

So geht also das ekle Schachge-
schäft doch wieder an und ich
muss mich wieder dr auf gefasst ma-
chen, dass ich ^{eventuell} in den sauren Apfel
beißen muss und in die Potte
Korah treten muss. So ^{dann} ^{zu} ^{den}
nach den Zwischenfällen ^{Hirsdorf} ^{Dorshard}
mir das ^{ist} so bin ich ^{andere} ^{weil}
doch auch ^{durch diese} ^{Zwischenfälle} ^{eben}
1) ^{worden} ich die mich in diese Lage
gedrängt hat, wenn auch das Recht
auf ihrer Seite war. Es ist eben
nicht ^{leicht} gleichmäßig mit anzusehen,
wenn ~~allen~~ ^{es den} ^{Andren}, die es weniger
bedürfen, gelingt, besser gestellt zu
werden, und man selbst ganz
besonders zu gehen die beste Aussicht
hat. Na, hoffentlich hat Freund
Elster nun doch noch im Einsehen,
besetzt mich wirklich ordentlich auf

und giebt mir die Gewissheit, daß
ich ^{am} frei, d. h. des Kultusministeriums,
Wohlwollen für eine baldige Zukunft
vertrauen kann.

Meine Frau ist recht schnell aus
Bad Miburg zurückgekommen, wo
sie 4 Wochen halbt getrunken und
gebadet hat, von Allem aber einmal
die Kindelse Wittwe gespielt hat.
Die Kinder sind wohl und munter.
Der Vater quält sich mit Thunfisch-
annalen herum, die sehr viel Fett
fressen, freut sich aber zu sehen, daß
es die Mühe lohnt und er weiter wählt.

Mit dem besten Grüßen an Sie
und die Ihrigen stets Ihr
Lette.

Würden Sie wohl so gut sein, ^{mir} das
Expl. von Bsch. 42, 2, das Sie mir hoffentlich
zu ^{meiner} Gedacht haben, durch Röcher über-
bringen lassen zu dürfen und gottesfürchtig, nicht